

Das Bürgerblatt



Ausgabe II der Informationsbroschüre der Gemeinde Roßbach
für die Bürgerinnen und Bürger

Neuigkeiten auf einen Blick

Seit 1. Januar 2022 ist in Roßbach ein Rettungswagen stationiert. Täglich, von Montag bis Sonntag, im Zeitraum von 8 Uhr bis 20 Uhr, ist das Rettungszentrum besetzt. Am 23. Dezember fand die offizielle Übergabe mit Herbert Wiedemann (BRK-Kreisgeschäftsführer), Michael Fahmüller (Landrat), Ludwig Eder (Bürgermeister), Johann Haider (stellvertretender BRK-Kreisgeschäftsführer und Leiter Rettungsdienst), Franz Bauer (stellvertretender Leiter Rettungsdienst) und Jürgen Köhl (Wachleiter Roßbach und Arnstorf) statt.



Die Gesundheit der Grundschüler liegt der Gemeinde Roßbach am Herzen. Deshalb stehen nun in sechs Klassenzimmern, in den beiden Werkräumen und in den Räumlichkeiten der Mittagsbetreuung Luftreinigungsgeräte. Kostenpunkt: 32130 Euro. Knapp 50 Prozent Förderung gab es dafür vom Freistaat Bayern.



Es ist eine Millioneninvestition, die von langer Hand geplant wurde: der Neubau der Kläranlage. Der erste Spatenstich erfolgte im November und die ersten Baufortschritte sind bereits sichtbar. Nach einer nur kurzen Winterpause, sind die Bauarbeiten bereits wieder aufgenommen worden und laufen unter Hochdruck.

IMPRESSUM:

| | |
|---------------------|--|
| Gesamtredaktion: | Gemeinde Roßbach |
| Bilder: | Gemeinde Roßbach, Angelika Gabor |
| Texte: | Angelika Gabor |
| Layout: | Angelika Gabor |
| Auflage: | 1250 Stück |
| Verbreitungsgebiet: | Gemeinde Roßbach |
| Druck: | Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei Straubing |

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Oft muss man stark sein, wenn man etwas verändern möchte. Aber noch stärker muss man sein, warten zu müssen, bis es vorüber ist.“

In Wartestellung ist die gesamte Gesellschaft, warten auf niedrigere Inzidenzzahlen, warten auf höhere Impfquoten und ein Ende der Pandemie, warten auf besseren Klimaschutz, warten auf vermeintlich bessere Zeiten. In einer Gemeinde in Wartestellung zu bleiben, würde einem Stillstand gleichen. In Wartestellung zu verharren ist keine Option. In unserer Gemeinde Roßbach sind im vergangenen Jahr weitreichende Entscheidungen gefällt worden, Planungen angestoßen und derzeit einige Maßnahmen in der Umsetzung.

Eine gute Nachricht

Es ist eine gute Nachricht, dass auch im kommenden Jahr viele Baukräne in unserer Gemeinde stehen werden. Die Nachfrage nach Bauland im Innen- und Außenbereich ist ungebrochen hoch. Deshalb wird an vielen Stellschrauben gleichzeitig gearbeitet, um dem gerecht zu werden. Gleichzeitig haben Gemeinderat und Verwaltung immer den Anspruch zum einen Bauland im ländlichen Bereich bereitstellen zu können, adäquat innerörtlich nachzuverdichten und verantwortungsvoll neues Bauland zu schaffen. Eine Gemeinde lebenswert zu gestalten bedeutet aber auch, das Wohl der Senioren im Auge zu haben.

Für die Umsetzung konkreter Planungen für eine Senioreneinrichtung mit 40 Pflegeplätzen und 24 betreuten Wohneinheiten in Münchsdorf werden gerade die baurechtlichen Grundvoraussetzungen geschaffen. Dass ein Seniorenheim entstehen soll, hat bei vielen älteren Menschen Zuversicht ausgelöst, da sie wissen, dass sie in unserer Gemeinde bleiben könnten, falls sie auf Betreuung angewiesen sind. Zudem werden aber auch Mehrfamilienhäuser entstehen, denn auch hier ist ein Bedarf zu verzeichnen. Gerade junge Leute wollen vielleicht erst einmal in eine Wohnung ziehen und nicht jeder kann sich ein Eigenheim leisten. Dass auch ein Verbrauchermarkt geplant ist, hat sich mittlerweile herumgesprochen und wird natürlich sehr begrüßt. Die Verwaltung prüft derzeit entsprechende Anfragen. Außerdem wird für die Entwicklung bereits ortsansässiger bestehender und neuer Gewerbebetriebe auf der überplanten Fläche im Westen Münchsdorf eine baurechtliche Grundlage erwirkt. Auch dies hat für die Zukunft unserer Gemeinde Gewicht, denn Unternehmen vor Ort bedeuten mehr, als nur Gewerbesteuererinnahmen: Sie bieten wohnortnahe Arbeits- und auch Ausbildungsplätze für die junge Generation. Keine Frage, das derzeitige Großprojekt heißt neue Kläranlage. Noch im alten Jahr konnte der Spatenstich für die neue Kläranlage erfolgen. Es sind bereits erste Baufortschritte ersichtlich. Derzeit ist die Baustelle

eingewintert, um so schnell wie möglich im Frühjahr die Bauarbeiten wieder aufnehmen zu können. Sorgfältige Planungen gingen der Umsetzung der Maßnahme voraus. Der Anspruch war es, gleichzeitig der kommunalen Entwicklung gerecht zu werden und eine hohe Energieeffizienz zu erreichen - der Umwelt zuliebe und um höhere Fördermittel des Freistaats und Bundes abgreifen zu können. Natürlich ist es dennoch eine erhebliche Investition, die den kommunalen Haushalt, aber auch Sie als Bürgerinnen und Bürger belasten wird. Doch wir werden eine verträgliche und verantwortungsvolle Lösung für die Umlegung finden. Deshalb ist auch eine Geschossflächenberechnung im Vorfeld erfolgt, um eine gerechte Berechnungsgrundlage zu schaffen.

Kampf gegen weiße Flecken

Der weitere Ausbau des Breitbandnetzes wird uns auch heuer begleiten. Ein großer Schritt in der Bekämpfung der weißen Flecken im Breitbandnetz gelang mit der Clusterbildung mit Arnstorf und Johanniskirchen, wodurch schulterbare Angebote für den weiteren digitalen Ausbau eingingen. Allerdings musste ein Nachtragshaushalt beschlossen werden, um die Kosten des kommunalen Eigenanteils zu decken. Doch diese Haushaltsmittel hatte unser Kämmerer bereits eingeplant. Gespart hat Roßbach Energiekosten durch eine Stromkosten-Bündelausschreibung. Mehr Sicherheit für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger bringen die Funkwasserzähler, die künftig in der Gemeinde zum Einsatz kommen. Tief in die Haushaltskasse haben wir gegriffen, um die Grundschule nicht nur digital für die pädagogischen Herausforderungen auszustatten, sondern auch Luftfilteranlagen wurden installiert, um mehr gesundheitliche Sicherheit zu bieten. Viel Energie steckt die Gemeinde derzeit in die Wasserversorgung. Es wird ein Konzept erstellt, um die Versorgung mit gutem Trinkwasser auch für die nachfolgenden Generationen gewährleisten zu können. Läuft es nach Plan, soll ein Mitte der 1980er Jahren stillgelegter Brunnen reaktiviert werden. Das wird kein leichter Weg werden, denn es gibt nicht nur technische Hürden zu nehmen, sondern viel höher sind die wasserrechtlichen. Doch

diese Herausforderung nehmen wir an und wir kämpfen verantwortungsvoll dafür, dass auch die Generationen nach uns mit einer hervorragenden Wasserqualität rechnen können.

Der interkommunale Zusammenschluss mit anderen Gemeinden zur ILE Klosterwinkel hat auch Roßbach schon viele Vorteile gebracht. Zudem konnten zum zweiten Mal in Folge Mittel aus dem Regionalbudget für unsere Gemeinde generiert werden. Nach dem Projekt „Historisches Roßbach ist nun auch das „Naturerlebnis Roßbach“ gefördert worden. Dadurch ist der Naherholungswert in unserer Gemeinde weiter gestiegen.

Beitrag zum Gemeinwesen

Doch es sind vor allem die Menschen, die sich in einem Ehrenamt - in den Feuerwehren und den vielen anderen Vereinen - engagieren oder über die Pflicht hinaus einen Beitrag zum Gemeinwesen leisten und so unser aller Zusammenleben bereichern. Ihnen allen gilt ein herzlicher Dank. Auch den Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofs sei Danke gesagt, denn auch sie leisten jeden Tag einen wichtigen Beitrag, dass es in unserer Gemeinde vorangeht, dass es eben keinen Stillstand gibt. Denn von einem bloßen Warten auf bessere Zeiten kann und soll in unserer Gemeinde sicher nicht die Rede sein.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, bleiben Sie gesund und helfen wird alle weiterhin voller Zuversicht zusammen, dass unsere Gemeinde Roßbach lebenswert ist und bleibt.

Ihr Ludwig Eder
Erster Bürgermeister



Zahlen, Daten und Fakten

AUS DER GEMEINDEKÄMMEREI

Im kommunalen Haushalt unterscheidet der Kämmerer zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt. Während aus dem Verwaltungshaushalt die laufenden Kosten bestritten werden, die für den Betrieb der Verwaltung, gemeindlicher Einrichtungen (zum Beispiel Kindergarten, Schule, Kreisumlage, Straßenunterhalt, Feuerwehren, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung) notwendig sind, werden aus dem Vermögenshaushalt Investitionen bezahlt (zum Beispiel Kläranlage, Grundstückskäufe, Breitbandausbau). Sehr erfreulich ist, dass die Gemeinde in den vergangenen Jahren, trotz großer Investitionen, Schulden abbauen konnte und keine Darlehensaufnahme nötig war. Zum 31. Dezember 2021 belief sich der Schuldenstand auf 3 180 279 Euro. Der Verwaltungshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 5 737 938 Euro und im Vermögenshaushalt mit 4 622 272 Euro.

WICHTIGSTEN EINNAHMEN DES VERWALTUNGSHAUSHALTS:

| | |
|--|----------------|
| Grundsteuer A (380 v.H.) | 96 855 Euro |
| Grundsteuer B (340 v.H.) | 239 120 Euro |
| Gewerbesteuer (340 v.H.) | 1 440 488 Euro |
| Schlüsselzuweisung | 581 016 Euro |
| Einkommenssteuerbeteiligung | 1 650 383 Euro |
| Umsatzsteuerbeteiligung | 124 048 Euro |
| Beteiligung am Einkommenssteuerersatz | 113 743 Euro |
| Bußgelder kommunale Verkehrsüberwachung | 17 620 Euro |
| Zuschuss zum Straßenunterhalt | 125 600 Euro |
| Einnahmen aus Photovoltaikanlagen | 54 635 Euro |
| Staatlicher Zuschuss Betriebskosten Kita | 334 400 Euro |

WICHTIGSTE AUSGABEN DES VERWALTUNGSHAUSHALTS:

| | |
|--|----------------|
| Personalkosten | 1 211 218 Euro |
| Grundschule Sachaufwand | 119 581 Euro |
| Kindergarten Betriebskostenanteil | 501 332 Euro |
| Kostenanteil Mittelschule (derzeit 45 Schüler) | 65 000 Euro |
| Straßenunterhalt | 155 016 Euro |
| Abwasserbeseitigung (Betriebskosten) | 418 950 Euro |
| Wasserversorgung (Betriebskosten) | 460 539 Euro |
| Gewerbesteuerumlage | 100 559 Euro |
| Kreisumlage | 1 498 810 Euro |
| Zinsen | 22 400 Euro |

DAFÜR WURDEN 2021 FINANZMITTEL AUSGEGEBEN - DIE GETÄTIGTEN MASSNAHMEN.

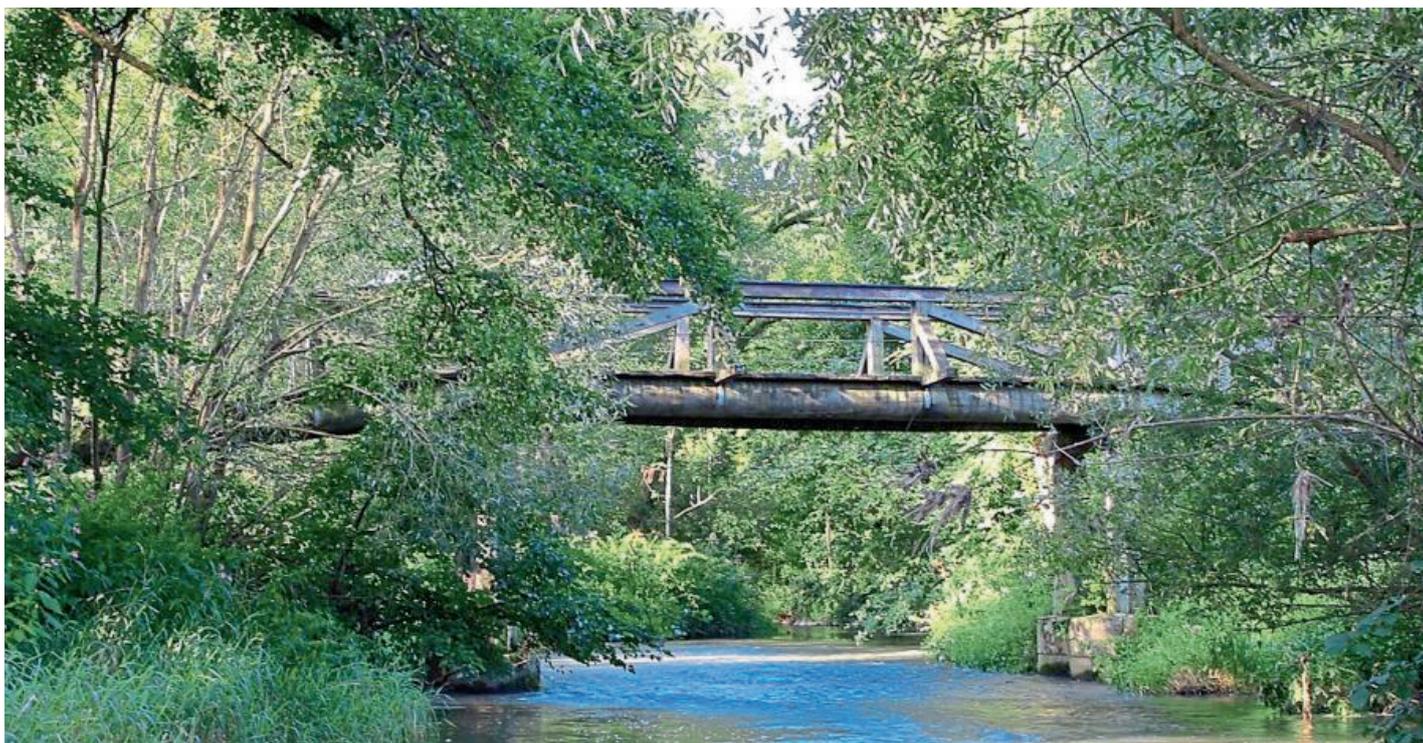


Gelungener Ausbau der Frauendoblstraße.

- > Wasserversorgung (Instandsetzung von alten Wasserleitungen)
- > Generalsanierung Sitzungsraum
- > Beschaffung Feuerwehrfahrzeug für FFW Laimbach
- > Luftreinigungsgeräte für Grundschule
- > Digitalausstattung für Grundschule (Monitore, I-Pad, W-LAN)
- > Projekt Naturerlebnis Roßbach
- > Tandem 3-Seiten-Kipper für Bauhof
- > Sanierung verschiedener Gemeindestraßen
- > Ausbau der Frauendoblstraße in Roßbach
- > Beginn der Generalsanierung der Kläranlage
- > Allgemeiner Grunderwerb



Ergebnis der Straßensanierung mit PANMAX.



Der Hochsteg ist nur einer von vielen Glanzlichtern auf einer der ausgearbeiteten Wandertouren.

Glanzlichter der Natur kennen- und schätzen lernen

Ein weiteres ILE-Projekt: Geführte Wanderungen und ausgearbeitete Wanderrouten vor der eigenen Haustüre

Bereits zum zweiten Mal profitierte die Gemeinde Roßbach vom Regionalbudget der ILE Klosterwinkel. Nach dem historischen Roßbach hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit Johann Watzl nun geführte Wanderungen und Wanderrouten ausgearbeitet worden, bei denen es Natur- und Kulturschätze zu entdecken gibt.

Ein Hochsteg, der die Kollbach überspannt, die älteste Kapelle versteckt in einem Waldgebiet bei Münchsdorf oder einen Eisvogel in seinem Brutrevier beobachten - diese und viele andere Natur- und Kulturschätze gibt es auf dem Gemeindegebiet Roßbach zu entdecken. Mit geführten Wanderungen oder Touren, die in Eigenregie auf einem Onlineportal geplant werden könnten, ist es nun möglich, die Natur vor der eigenen Haustüre mit allen Sinnen zu erleben.

Bedeutende Biotope und einmalige Artenvielfalt

Dank einer Vielzahl unterschiedlichster aktueller und historischer Nutzungsformen gibt es auf der Gemeindefläche von Roßbach eine Vielzahl überregional bedeutsame Biotopeflächen mit einer hohen Arten-Diversität. Es gilt diese Natur- und Kulturschätze zu bewahren, doch dafür müssen sie zuerst ins Bewusstsein rücken und erfahrbar gemacht werden. Und wie könnte dies besser gelingen, als bei Wanderungen und Spaziergängen. Mit Johann Watzl hat die Gemeinde Roßbach einen Partner an der Seite, der die

Heimat kennt, wie seine eigene Westentasche. Er weiß, wo wilde Orchideen oder andere besondere Pflanzen wachsen, er kennt Brutplätze oder Standorte historischer Wegkreuze oder Marterl mit bewegender Geschichte.

Verwaltungsmitarbeiter Fritz Stümpfl liefert das Fotomaterial, das auf der Internetseite Appetit darauf macht, sich Wanderschuhe zu schnüren und zusammen mit Johann Watzl eine der Themenwanderungen zu unternehmen oder sich selbst auf Spurensuche zu begeben.

Wandertage und Buchungen von geführten Touren

Auf der Internetseite <https://naturerlebnis.gemeinde-rossbach.de> erfahren Interessierte, welche Naturschönheiten und Kulturschätze auf den ausgearbeiteten Wanderwegen zu erwarten sind. Die Streckenangaben und Ausrüstungshinweise sorgen für wichtige Vorinformationen zur Wegbeschaffenheit oder Wanderdauer. Die Stationen sowie Glanzlichter sind kurz beschrieben und sogar eine Kartierung im Bayernatlas ist eingepflegt. Neben den Wanderwegen gibt es Themenführungen in der Welt des Bibers, eine Vogelstimmenwanderung, eine Tour durch die Kollbachau und eine speziell für Schulklassen ausgearbeitete Strecke. Im Laufe der Zeit werden noch andere Touren zusammengestellt. Für Vorschläge aus der Bevölkerung hat die Gemeinde immer ein offenes Ohr. Denn die Bürgerinnen und Bürger

sollen sich nicht nur durch das neue Freizeitangebot angesprochen fühlen, sondern auch daran mitarbeiten das Projekt fortzuführen und auszuweiten.

Bei einem ersten Wandertag zum Auftakt war die Begeisterung der Teilnehmer spürbar. Es werden weitere folgen, doch auch Vereine, Wandergruppen oder Schulklassen sollten sich angesprochen fühlen und ihre ganz eigene Tour buchen.

Tour buchen

Dies ist möglich über eine Registrierung unter <https://naturerlebnis.gemeinde-rossbach.de/termine-und-buchung/> oder einen Anruf in der Gemeindeverwaltung unter Telefon 085 47/96 18-0.



Eine der ältesten Kapellen der Region.



Die Gemeindebücherei ist in der „Alten Schule“ in Münchsdorf untergebracht. Im großen medialen Angebot werden alle Leseratten fündig.

Gute Arbeit zahlt sich aus

Gemeindebücherei erhält 1000 Euro vom „Bayernwerk Lesezeichen“



Über 1000 Euro durften sich die Büchereimitarbeiter und Bürgermeister Ludwig Eder freuen.

Eine große Überraschung gab es für das ehrenamtliche Team der Gemeindebücherei. Sie haben 1000 Euro beim „Bayernwerk Lesezeichen“ gewonnen. Der Preis wird jedes Jahr an verschiedene

Büchereien vergeben, im vergangenen Jahr hatte die Münchsdorfer Bücherei, nach jahrelanger Teilnahme, endlich Glück. Davon wurden für Kinder sogenannte Tonies angeschafft. Die Toniebox ist das Audiosystem,

mit dem Kinder selbstbestimmt Geschichten, Lieder und vieles mehr erleben können. Die Toniebox ist äußerst robust, dabei weich gepolstert und kann überall mit hingetragen werden. Tonies stehen in der Hitliste von Buben und Mädchen ganz oben auf der Hitliste, denn sie tauchen damit noch intensiver in Fantasiewelten ein. Aber natürlich hat die Gemeindebücherei für große und kleine Leseratten einen anschaulichen Medienbestand - insgesamt 4704 an der Zahl. Die Zahl der Büchereimitglieder wächst stetig, 2021 waren es 98 aktive Nutzer. In den regulären Öffnungszeiten sind 993 Besucher gezählt worden. Acht ehrenamtliche Mitarbeiter kümmern sich derzeit um die Gemeindebücherei, die in der Alten Schule in Münchsdorf untergebracht ist.

Mehr Informationen

Telefon 08723/9792956
www.gemeindebuecherei-rossbach.de
Öffnungszeiten:
Mittwoch 18.00 bis 19.00 Uhr
Freitag 16.00 bis 18.00 Uhr

Der Wandel der Zeit im Online-Archiv

„Historisches Roßbach“: Eine Zeitreise per Mouseclick und eine besondere Art der Geschichtskunde

Die Sammlung „Historisches Roßbach“ entstand bereits 1994 anlässlich eines Schulprojektes an der Grundschule Roßbach. Unter dem damaligen Namen „Roßbach in alten Ansichten“ betreute Rektor a.D. Alois Maier das Projekt. Daraus entwickelte sich letztlich das Online-Archiv, das aus dem letztjährigen Regionalbudget der ILE Klostertwinkel gefördert wurde. Die Zeitreise per Mouseclick ist in der Tat lohnenswert und eine besondere Art der Geschichtskunde. Es ist der Wandel der Zeit,

der ebenso fesselt, wie die Einblicke in das kirchliche und gesellschaftliche Leben. Sogar die Hochwasserkatastrophe von 1926 wird vor Augen geführt. Weiterhin pflegt Oberstudienrat Alois Maier das Online-Archiv, denn es kommt immer wieder neues Bildmaterial hinzu. Im Übrigen freut sich die Gemeinde, wenn Bürger historische Bilder und Postkarten zu Verfügung stellen.

Zeitreise per Mouseclick : <https://historisches.gemeinde-rossbach.de/>



Blick in längst vergangene Zeiten.

Großer Schritt für die Gemeindeentwicklung

Der Weg ist geebnet für eine Senioreneinrichtung, Gesundheitszentrum und Mehrfamilienhäuser in Münchsdorf



Die Fläche ist überplant: Auf dem orange gekennzeichneten Gebiet im Südosten der 7,5 Hektar großen Fläche soll die Senioreneinrichtung entstehen. Die rosa eingefärbte Fläche beschreibt das künftige Wohngebiet mit Mehrfamilienhäusern. In Grau sind die Gewerbeflächen eingezeichnet. Im nordwestlichen Teil (orange) könnte sich ein Verbrauchermarkt ansiedeln.

Die Gemeinde Roßbach arbeitet an vielen Stellschrauben, um das Gemeindegebiet für alle Generationen lebenswert und nachhaltig zu gestalten. Nun soll in Münchsdorf eine Senioreneinrichtung mit betreutem Wohnen, ein Gesundheitszentrum und Wohnraum in Mehrfamilienhäusern entstehen. Mit der Aufstellung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplans wird nun ein erster Schritt getan. Doch auch ganz konkrete Planungen eines Investors liegen der Gemeinde bereits vor.

Der Grundstein für die Entwicklungsziele sind bereits im April 2021 gelegt worden. Hier hatte der Gemeinderat die Aufstellung eines Bebauungsplans im Westen Münchsdorfs beschlossen. Jetzt liegt die konkrete

Überplanung durch die Bestimmung der einzelnen Sektoren des Gebietes vor. Als wesentliche Änderung hat sich im nördlichen Bereich ergeben, dass dieser ebenfalls als Sondergebiet überplant wird, um einen Verbrauchermarkt ansiedeln zu können.

Demografische Entwicklung: Anteil über 65-Jähriger steigt

Der Grund für die intensiven Bestrebungen der Gemeinde liegt auf der Hand: Die Gesellschaft steht in den kommenden Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung vor vielfältigen Herausforderungen. Die Kommunen sind davon in besonderer Weise betroffen, da der Anteil der über 65-Jährigen stetig wächst. „Die Grundlage moderner und

nachhaltiger Generationenpolitik muss die Vielfalt der individuellen Lebensentwürfe, gerade auch älterer Menschen sein“, betont Bürgermeister Ludwig Eder. Vor diesem Hintergrund hat er sich auf Investorensuche begeben, um Senioren der Gemeinde und der Region eine Möglichkeit bieten zu können, wohnortnah auch dann leben zu können, wenn Unterstützung nötig wird. Die Sonnenwohnbau GmbH zeigt reges Interesse ein Konzept in Münchsdorf zu realisieren, das andernorts bereits sehr erfolgreich umgesetzt wurde.

40 Pflegeplätze, 24 Mal betreut Wohnen

Die Pläne, die Josef Eglseider mit seinem Architekten dem Gemeinderat und Bürgermeister Ludwig Eder vorstellte, klingen vielversprechend. Neben einer Seniorenresidenz mit 40 Pflegeplätzen und 24 betreuten Wohneinheiten soll ein Gesundheitszentrum entstehen. Eine ökologische und nachhaltige Bauweise steht dabei im Vordergrund. „Der Mehrwert für die gesamte Gemeinde ist offensichtlich. Zum einen wird den Senioren ein selbstbestimmter Lebensabend mit entsprechender Hilfestellung ermöglicht, zusätzlich entstehen natürlich auch Arbeitsplätze“, beschreibt die Gemeindegipfel die Vorteile. Zudem liegen bereits Planungen für das Gesundheitszentrum auf dem Tisch. Hier soll die ärztliche und therapeutische Versorgung in der Gemeinde Roßbach ausgebaut werden. Doch die Bestrebungen in der Gemeindeentwicklung reichen

noch weiter.

Auf der 7,5 Hektar großen überplanten Fläche im Westen Münchsdorfs sollen außerdem Mehrfamilienhäuser in unterschiedlichen Größen gebaut werden. „Der Bedarf dafür ist unumstritten. Gerade für junge Familien und auch Singles wird hier bezahlbarer Wohnraum geschaffen, denn nicht jeder will oder kann ein Eigenheim realisieren“, merkt Bürgermeister Ludwig Eder an. Und weitere Vorgespräche laufen derzeit. Denn auch ein Verbrauchermarkt soll entstehen, ein wichtiger Schritt im Ausbau der Infrastruktur. Auf dem Gelände bleibt zudem Fläche für den Ausbau bereits angesiedelter Gewerbebetriebe und Neuansiedlungen. Auch das ist wichtig für die Entwicklung der Gemeinde.



Das Ohr am Puls der Jugend

Lukas Schmalhofer ist Jugendbeauftragter der Gemeinde

Mit gerade einmal 27 Jahren ist Lukas Schmalhofer der jüngste Gemeinderat im Gremium. Für das Amt des Jugendbeauftragten ist er also geradezu prädestiniert. Vor allem, weil Lukas Schmalhofer fest in der Gemeinde Roßbach verankert ist und sich in vielen Vereinen engagiert.



Jugendbeauftragter Lukas Schmalhofer.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Roßbach ist er Jugendwart, kümmert sich also darum, dass Nachwuchskräfte den Sprung in die aktive Gruppe schaffen und zugleich ist er Verbindungsmann zwischen den Generationen. Erfahrung bringt der junge Gemeinderat also mit.

Die junge Generation steckt voller Ideen. Sie will und soll sich in der Gemeinde entfalten können. Dafür braucht sie Hilfen, damit eine zukunftsorientierte Jugendpolitik in Gang gesetzt werden kann. „Lebenswert ist eine Gemeinde nur dann, wenn sich alle Generationen wohlfühlen und das gelingt nur durch ein verständnisvolles Miteinander. Es ist klar, dass junge Menschen der Schuh an ganz anderen Stellen drückt, als Erwachsene. Sie suchen noch nach dem richtigen Weg, für Schule, beruflichen Werdegang, aber auch Anschluss in Vereinen. Und hier komme ich ins Spiel. Ich freue mich, wenn sich Jugendliche an mich wenden. Ich stelle Kontakt zu Sportvereinen oder zur Landjugend her. Gleichzeitig bin ich aber auch die Schnittstelle zur Gemeinde“, beschreibt Lukas Schmalhofer seine Aufgaben. Über den Jugendbeauftragten werden die Belange der Kinder und Jugendlichen im Gemeinderat präsentiert.

Lukas Schmalhofer will die jungen Leute aber auch dazu ermutigen sich für die Kommunalpolitik zu interessieren. „Die jungen Leute sind die Zukunft einer Gemeinde und da sollte es doch selbstverständlich sein, daran Anteil zu nehmen, wie es in der Gemeindeentwicklung vorangeht. Für die junge Generation ist es doch wichtig, dass genügend Wohnraum und Bauplätze vorhanden sind, dass wir wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze bieten können und dass auch eine Kita und eine gut ausgestattete Grundschule vor Ort sind und auch bleiben. Gerade die Kommu-

nalpolitik betrifft doch die Menschen am meisten und hier ist es auch wichtig, dass sich junge Leute einbringen“, betont Lukas Schmalhofer.

Ideen und Vorschläge fürs Ferienprogramm

Und noch eine Aufgabe obliegt ihm als Jugendbeauftragten. Er organisiert das Ferienprogramm. Im vergangenen Jahr gab es trotz der pandemischen Einschränkungen ein buntes Angebot. Mit der DJK Thanndorf gab es „Spiel und Spaß am Ball“. Eine Bildersuchwanderung sorgte mit dem Pfarrgemeinderat Thanndorf für spannende Stunden. Das Spielmobil des Kreisjugendrings rollte an und ein Lese-Spaziergang mit Picknick bot eine vielseitige Abwechslung. Voll eingeschlagen hat auch der Spiel- und Spaßtag mit Feuerwehr und Fußballern. Auch in diesem Sommer will Lukas Schmalhofer wieder ein abwechslungsreiches Angebot für die Sommerferien zusammenstellen. Deshalb schon heute sein Appell an alle Vereine und Organisationen Ideen an ihn heranzutragen. „Ich helfe gerne bei der Organisation, kläre rechtliche Fragen und freue mich, wenn wir auch im Sommer 2022 wieder ein facettenreiches Angebot für die Kinder haben“, betont der Jugendbeauftragte.

E-Mail und Telefon
Lukas Schmalhofer ist für Jugendliche und für Vereine, die ein Angebot fürs Ferienprogramm haben, erreichbar unter Telefon 0175/7642841 oder per E-Mail unter schmalhofer.lukas@web.de.

Ansprechpartner jederzeit

Ludwig Knab ist Beauftragter für Senioren und Menschen mit Handicap in der Gemeinde Roßbach



Gemeinderat Ludwig Knab ist Beauftragter für Senioren und Menschen mit Handicap.

Gerne hätte sich Ludwig Knab bei verschiedenen Veranstaltungen gerne persönlich bei der 65-plus-Generation und Menschen mit Behinderung vorgestellt. Doch die pandemische Lage hat das gesellschaftliche Leben seit beinahe zwei Jahren fast zum Erliegen gebracht. Deshalb ist es ihm ein Anliegen, dass die Senioren und Menschen mit Handicap der Gemeinde wissen, dass sie einen Ansprechpartner haben.

Ludwig Knab ist 63 Jahre alt, verheiratet und wohnt in Thanndorf. Seit 2014 ist er Mitglied im Gemeinderat und von diesem Gremium im Mai 2020 (Legislaturperiode 2020 bis 2026) zum „Beauftragten für Senioren und Personen mit Handicap (Behinderung)“ gewählt worden. „Durch die Corona-Pandemie konnte ich diesen Auftrag bisher nur eingeschränkt beziehungsweise gar

nicht zufriedenstellend ausführen“, bedauert Knab. „Vorstandsmitglieder von Vereinen habe ich zwar immer wieder Informationen per E-Mails zugeschickt, diese konnten diese aber auch nur eingeschränkt weitergeben.“

Der Aufgabenbereich

Ludwig Knab ist die Schnittstelle zwischen Senioren sowie Menschen mit Behinderung und der Gemeinde und des Landkreises Rottal-Inn. Er ist also Ansprechpartner, wenn es um Verbesserungsvorschläge für Senioren oder Menschen mit Behinderung geht. „Entsprechende Anträge kann ich im Gemeinderat vorbringen“, erklärt Knab. Zudem vermittelt er Informationen über die Aufgabenbereiche verschiedener Beratungsstellen und Dienst. Er kann vor Ort eine Bedarfsermittlung erstellen oder leistet Hilfe bei schriftlichen oder digitalen Anträgen.

Weitere Aufgabenbereiche können flexibel dazukommen.

„Ich bin unter der Telefonnummer 08564/1586 beziehungsweise per E-Mail unter knabludwig@gmail.com erreichbar. Sie können zum Aufgabenbereich anfragen sowie Informationen einholen. Wenn Sie Ideen, Vorschläge, Infos und Sonstiges haben, teilen Sie es mir mit. Vielleicht kennen Sie ja Personen, welche Unterstützung benötigen, aber nicht den Mut haben selbst Hilfe zu bitten“, ermutigt Ludwig Knab die Bürger sich an ihn zu wenden. Allerdings freut er sich darauf, wieder bei Veranstaltungen Präsenz zeigen zu können.

Bürgerbüro und kommunale Einrichtungen

AKTUELLES AUS DEM EINWOHNERMELDEAMT

| | |
|--|---|
| Einwohner Erstwohnsitz: | 2897, davon 1420 weiblich und 1477 männlich |
| Einwohner Nebenwohnung: | 164, davon 33 weibl. und 81 männl. |
| Geburten 2021: | 26, davon 15 weibl. und 11 männl. |
| Sterbefälle 2021: | 30, davon 11 weibl. und 19 männl. |
| Trauungen 01.01.2021 – 31.12.2021: | 13 |
| Ehejubilare 01.01.2021 – 31.12.2021: | 27 |
| Altersjubilare 01.01.2021 – 31.12.2021: | 104 davon 58 weibl. und 46 männl. |
| Kirchenaustritte 2021: | 31 |
| Die Altersstruktur 2021: | |
| Alter 0 – 17 Jahre: | 479, davon 224 weibl. und 255 männl. |
| Alter 18 – 30 Jahre: | 344, davon 163 weibl. und 181 männl. |
| Alter 31 – 50 Jahre: | 715 davon 336 weibl. und 379 männl. |
| Alter 51 – 65 Jahre: | 725, davon 360 weibl. und 365 männl. |
| Über 65 Jahre. | 634, davon 337 weibl. und 297 männl. |
| 46,91 % sind älter als 50 Jahre | |
| 21,88 % sind älter als 65 Jahre | |

INFORMATIONEN AUS DEM BAUAMT

Insgesamt hat das Bauamt im Jahr 2021 68 Bauantragsverfahren bearbeitet. Darunter sind:

| | |
|--|----|
| Anträge auf Vorbescheid | 12 |
| Anträge auf Baugenehmigung | 40 |
| Tekturen und Änderungsanträge | 4 |
| Abrissanzeigen | 3 |
| Genehmigungsfreistellungsverfahren | 8 |
| Antrag auf denkmalrechtliche Erlaubnis | 1 |

Das kommunale Bauamt bitte Sie:

Bitte melden Sie der Gemeinde freie Wohnkapazitäten. Die Gemeinde sieht es als Service, eine Vermittlerrolle zwischen Wohnanbietern und Wohninteressenten einzunehmen. Sollten Sie ein Grundstück verkaufen wollen, bitten wir Sie, dieses erst der Gemeinde zum Kauf anzubieten, denn die Gemeinde verantwortungsvoll weiterzuentwickeln ist unser aller Ziel.

KRIPPE - KINDERGARTEN - GRUNDSCHULE



In der Kita Sankt Michael ging im Juni 2021 eine Ära zu Ende. Die langjährige Leiterin der Einrichtung, Jutta Sommer, ging in den wohlverdienten Ruhestand. Die Krippen- und Kindergartenkinder sind in guten Händen. Mit Christine Mikolovics hat eine erfahrene Erzieherin die Leitung übernommen.

93 Kinder besuchen derzeit den Kindergarten sowie die Kinderkrippe St. Michael in Münchsdorf.

Davon werden 82 Kinder im Kindergarten und elf Kinder in der Kinderkrippe betreut.



Die gute alte Kreidetafel hat zwar noch lange nicht ausgedient, doch an Grundschulen ist längst digitale Technik eingezogen. 75000 Euro hat die Gemeinde als Sachaufwandsträger in sechs fahrbare digitale Schultafeln, sogenannte Touchscreens, sechs Dokumentenkameras, und 20 iPads, die in zwei Trollys lagern und über WLAN-Technik funktionieren, investiert. Symbolfoto: Sebastian Gollnow/dpa

118 Schülerinnen und Schüler werden derzeit an der Grundschule Roßbach in sechs Klassen unterrichtet:

22 Schüler besuchen die erste Klasse, 35 Zweitklässler sind in den Klassen 2 a und 2 b, die dritte Klasse besuchen 19 Kinder, in der vierten Klasse sind 23 Schülerinnen und Schüler. 19 Kinder besuchen die Kombiklasse (dritte und vierte Jahrgangsstufe).

27 Schülerinnen und Schüler nutzen die Mittagsbetreuung.

HELFEN IST TRUMPF!



FÜR DICH

FÜR MICH

FÜR ALLE

Freiwillige Feuerwehr
Sicherheit. Jederzeit. Bayernweit.

 **112** www.helfenisttrumpf.de

Die tragende Säule des bayerischen Hilfeleistungssystems bilden - mit fast 315 000 Ehrenamtlichen - die Freiwilligen Feuerwehren. In der Gemeinde Roßbach gibt es neben der Stützpunktwehr Roßbach, die Ortsfeuerwehren Münchsdorf, Obergrafendorf, Schmiedorf, Thanndorf, Untergrafendorf und Laimbach. Jede Wehr ist nur so schlagkräftig wie ihre ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer. Bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv mitzumachen - das bedeutet, für den Notfall bestens ausgebildet und vorbereitet zu sein, um zu wissen, wann man welchen Trumpf ausspielen muss, um eine „brenzlige Situation“ erfolg-

reich zu meistern. Das ist spannend, abwechslungsreich und ehrenhaft. Und das Beste: Man ist dabei nie allein, sondern immer Teil eines Teams, in dem buchstäblich jeder für jeden durchs Feuer geht! Die Kommandanten und Vorsitzenden der Feuerwehren freuen sich über jedes neue Mitglied, ob nun im aktiven Bereich oder als Vereinsmitglied. Denn die Feuerwehren sind auch wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens, bringen sich in der Jugendarbeit ein und sorgen mit Festtagen, wie beispielsweise dem Florianitag, Hallenfesten oder Vatertagsfeiern für gesellige Momente.

Notstrom kann Leben retten

Bei einem Stromausfall helfen die Freiwilligen Feuerwehren - Bürger müssen sich melden



Die Freiwilligen Feuerwehren verfügen über Notstromaggregate, die sie bei längeren Stromausfällen auch bei Bürgern oder landwirtschaftlichen Betrieben einsetzen können.

Plötzlich ist es dunkel, die Heizung bleibt kalt, strombetriebene Technik funktioniert nur so lange der Akku reicht. Doch es gibt Menschen, deren Leben von einer Stromversorgung abhängt. Und auch in der Tierversorgung ist Strom unverzichtbar. Leider kündigen sich Stromausfälle nicht an. Somit ist es unverzichtbar auf den Fall X gut vorberei-

tet zu sein. Die Freiwilligen Feuerwehren vor Ort können mit Notstromaggregaten helfen. Doch dafür muss vorab ein Datenabgleich erfolgen.

Sollte es einmal zum großen Knall kommen und der Strom für längere Zeit ausfallen, dann ist es für die Feuerwehren sehr hilfreich, wenn sie die Gebäude in ihrem Zuständigkeitsbereich wissen, die sehr dringend auf Strom angewiesen sind. Hier geht es in erster Linie um medizinische Notwendigkeiten wie beispielsweise Beatmungen, oder andere lebensnotwendige Gerätschaften, die zuhause betrieben werden. Aber auch landwirtschaftliche Betriebe, die ohne Strom beispielsweise die Tierversor-

gung nicht über eine längere Zeit aufrecht erhalten können, sollten sich bei ihren zuständigen Kommandanten der Feuerwehren am Ort melden.

Auflistung von Haushalten und Betrieben

„Nur wenn wir vorab eine Auflistung von Haushalten und Betrieben haben, können wir auch im Ernstfall mit einem Notstromaggregat die Versorgung herstellen“, betont der Roßbacher Kommandant Erwin Senninger. Deshalb ist die eindringliche Bitte von ihm und seinen Kommandanten-Kollegen, dass sich betroffene Bürger melden.

Die Feuerwehrkommandanten:

| | |
|---------------------|---------------------|
| FFW Roßbach | Erwin Senninger |
| FFW Schmiedorf | Markus Kirschner |
| FFW Untergrafendorf | Alexander Einhellig |
| FFW Laimbach | Reinhard Maier |
| FFW Münchsdorf | Robert Wimmer |
| FFW Obergrafendorf | Angelika Pichlmaier |
| FFW Thanndorf | Markus Wimmer |

Damit niemand aufs Glatteis geführt wird

Weil es um die Sicherheit von jedem geht: Die Räum- und Streupflicht im Winter muss ernst genommen werden

In den vergangenen Wochen ist der Winter seinem Namen noch nicht so richtig gerecht geworden und doch ist schon an einigen Tagen Schnee gefallen und hat Gehwege und Straßen in Rutschbahnen verwandelt. Jetzt werden Fragen zur Räum- und Streupflicht wieder hochaktuell: Welche Pflichten sind einzuhalten, welche Maßnahmen zu ergreifen?

Die Gemeinde Roßbach hat eine Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen in Winter erlassen. Diese wurde auf Grundlage des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG) erlassen und gilt in nahezu allen Gemeinden Bayerns in ähnlicher Form. Gemäß der Verordnung haben die Anlieger, die vor ihrem Grundstück befindlichen Gehsteige an Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8 Uhr von Schnee, Reif- und Eisglätte zu befreien. Bei Glätte sind sie mit nachhaltig abstumpfenden Mitteln, wie zum Beispiel Sand oder Splitt, ausreichend zu streuen. Bei besonderer Glättegefahr (beispielsweise an Treppen, starken Steigungen sowie bei Glatteis infolge von Eisregen) ist das Streuen von Tausalz zulässig. Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist. Ist vor dem Grundstück kein Gehsteig vorhanden, so ist ein 1 Meter breiter Streifen der öffentlichen Straße frei zu halten. Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn zu lagern, damit der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Insbesondere darf der Schnee nicht vom Gehweg auf die Straße gebracht werden. Abflurrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung frei zu halten.

Von 4 Uhr morgens bis spät in die Nacht unterwegs

Der Bauhof der Gemeinde Roßbach sowie alle beteiligten Winterdienstfahrer sind in



Die Räum- und Streupflicht sollte ernst genommen werden.



Die Mitarbeiter des Bauhofs geben in Sachen Räumdienst ihr Bestes. Doch es kann nicht an allen Orten gleichzeitig der Schnee entfernt und gestreut werden.

den Wintermonaten ab 4 Uhr morgens bis spät in die Nacht mit dem Räumen und Streuen der Gemeindestraßen beschäftigt. Dabei können nicht alle Verkehrswege gleichzeitig von Schnee und Eis befreit werden. Begonnen wird mit den Bereichen, für die eine Pflicht zum Räumen und Streuen besteht, wie wichtige Verbindungs- und Hauptverkehrsstraßen. Daneben die gefährlichen Kreuzungen, Einmündungen und scharfen Kurven. Anschließend wird der Winterdienst Zug um Zug auf weiteren Verkehrsflächen durchgeführt, ohne dass hierfür eine Verpflichtung besteht.

Die Verkehrsteilnehmer müssen sich auch im Winter den gegebenen Straßenverhältnissen durch entsprechendes Verhalten anpassen (Benutzung von Winterreifen, Anpassung der Geschwindigkeit, erhöhte Aufmerksamkeit). Die Verkehrsteilnehmer können nicht erwarten, dass sie die Straßen zu jeder Zeit in einem optimalen Zustand vorfinden. Da der Schnee bei den Räumarbeiten immer seitlich nach rechts weggeschoben wird, kommt es vor, dass Einfahrten oder Gehwege, die vorher freigeräumt wurden, wieder „zugeschoben“ werden. Auch kann hier nicht jedes geparkte Auto frei gehalten werden. Die Gemeinde bittet hier um Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme.

Es gibt Momente, da kann man nur den Kopf schütteln

Übrigens: Es gibt Beschwerden über den Gemeindevinterdienst, die beinahe Unterhaltungswert haben.

Zum Beispiel wünscht eine Dame, dass am Donnerstag früher vor ihrem Haus geräumt wird, weil es an diesem Tag die Angebote beim Aldi gibt und sie dort pünktlich sein muss, damit niemand die Produkte wegshnappt. Oder der Bürgermeister wird gebeten den Winterdienst nach dem Schichtplan eines Bürgers einzuteilen. Sein Straßenzug sollte doch bitteschön unmittelbar bevor er nach Hause kommt oder in die Ar-

beit fährt geräumt werden. Oder eine Straße, die eigentlich zur Durchfahrt gesperrt ist, soll geräumt werden, weil es für einen Anwohner eine Abkürzung ist. Dass dieser Weg gar nicht befahren werden darf, interessierte den Anrufer gar nicht.

Wenn Beschwerden auftauchen geht die Verwaltung dem gewissenhaft nach und hinterfragt das Problem. Doch die genannten Beispiele zeigen, liebe Bürgerinnen und Bürger, dass die Gemeinde nicht jedem Wunsch entsprechen kann und darf.

WASSERUHREN ÜBERPRÜFEN



Immer wieder werden Bürger erst durch die Jahresabrechnung auf einen ungewöhnlich hohen Wasserverbrauch aufmerksam. Regelmäßiges Kontrollieren des Wasserzählers kann helfen, Wasserschäden zu vermeiden. Wenn alle Verbrauchsstellen des Hauses abgedreht sind, darf sich das Zählrad nicht bewegen. Tropfende Wasserhähne, durchlaufende Toiletten oder Rohrbrüche könnten Ursache für einen zu hohen Wasserverbrauch sein. Dies sind in der Regel erkennbare Wasserverluste.

Nicht erkennbar dagegen ist ein defektes Überdruckventil an Heizungsanlagen, bei dem das Trinkwasser unmittelbar in den Kanal abfließt. Hier hilft nur das regelmäßige Ablesen des Wasserzählers, um sich vor unliebsamen und teuren Überraschungen bei der Jahresabrechnung zu schützen.

Diese Investitionen stehen auf der Agenda



Der Neubau der Kläranlage ist die wohl größte Investition, die der Gemeinderat in der laufenden Legislatur auf den Weg gebracht hat. Die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren. Bereits Ende des Jahres soll die moderne und auf die Bedürfnisse der Gemeinde zugeschnittene Kläranlage fertiggestellt werden.



Der weitere Breitbandausbau steht in der Gemeinde weit oben auf der Agenda. Im Cluster-Nord-Verbund mit den Nachbargemeinden Johanniskirchen und Arnstorf ist es gelungen, adäquate Ausschreibungsergebnisse zu erzielen, um den kommunalen Eigenanteil auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.



Nach dem Motto „Sanieren ist besser als Reparieren“, investiert die Gemeinde in den Erhalt des bestehenden Kanalnetzes. Mit moderner Technik wird eruiert, wo Sanierungen dringend nötig sind, um Rohrbrüche zu verhindern.



Baugebiete in allen Gemeindeteilen zu entwickeln ist ein stetiges Bestreben von Gemeinde und Gemeinderat. Derzeit arbeitet die Verwaltung gerade an der Entwicklung eines Wohnbaugebietes in Thanndorf, um auch dort Familien zu ermöglichen, ihren Lebensmittelpunkt zu finden.

Eine gute Lösung für Rettungswesen und Fußballer

Bau eines Rettungszentrums und eines neuen Umkleidegebäudes für den FC Roßbach

Seit Anfang Januar ist ein Rettungswagen in Roßbach stationiert. Als Zwischenlösung werden Fahrzeug und Wachraum im Feuerwehrgerätehaus untergebracht. Doch es soll ein Rettungszentrum entstehen. Dieser Neubau wird mit dem dringend notwendigen Bau von Umkleidekabinen für den FC Roßbach einhergehen.

Am 1. Januar 2022 hat das Bayerische Rote Kreuz in der Gemeinde seine Arbeit aufgenommen. Übergangsweise ist die Unterbringung in den Räumlichkeiten der Feuerwehr Roßbach möglich. Hierfür gilt der Feuerwehr der ausdrückliche Dank der Gemeinde. Einen Vorschlag, wie die Rettungskräfte und deren Fahrzeug und Ausrüstung künftig untergebracht werden kann, arbeitet Geschäftsführer Karl Heinz Duschl aus: Auf dem Gelände der Gemeinde, hinter dem Rathaus soll die künftige Rettungswache gebaut werden. Das Bauprojekt soll zudem mit dem Anbau von Umkleidekabinen für den FC Roßbach verknüpft werden.

Die Umkleiden sind in die Jahre gekommen und nicht barrierefrei

Derzeit hat der FC Roßbach seine Umkleiden im Rückgebäude des Rathauses. Da die Sani-

erleinrichtungen aber in die Jahre gekommen sind und dringend saniert werden müssten und zudem der Platz im Rathaus, wo mehr Barrierefreiheit benötigt wird, scheint für die Verwaltung dies eine adäquate Lösung.

Zur Finanzierung soll sich der FC Roßbach beim Innenausbau, soweit möglich, durch eigene Arbeitsleistung beteiligen. Als Eigentümer des Gebäudes werden die Materialkosten durch die Gemeinde getragen. Der FCR wird als einmaligen Beitrag für den Neubau des Umkleidegebäudes einen Betrag in Höhe von 50 000 Euro leisten und später Miete für die Räume zahlen. Das Vorgehen ist mit der Vorstandschaft vorbesprochen worden und als leistbarer, langfristiger Kompromiss bezeichnet worden. Des Weiteren wird ein Vertrag mit dem Kreis-



Als Zwischenlösung ist der Rettungswagen im Gebäude der Feuerwehr untergebracht. Doch nun soll eine Rettungswache gebaut werden.

verband des BRK geschlossen, der die Miete der Rettungswache regelt.

Die Eckdaten zum Bauvorhaben:

Die Gesamtfläche für das Gesamtgebäude inklusive dem überdachten Bereich beträgt 374,5 Quadratmeter. Gemäß einer Machbarkeitsstudie, wird mit Baukosten in Höhe von rund 465 000 Euro gerechnet, wobei für die Rettungswache rund 243 000 Euro entfallen.

Auf ein Wort

Es gibt immer wieder Dinge der Kategorie „MUSS DAS WIRKLICH SEIN?“



Solche Bilder verursachen Unmut und könnten vermieden werden.

Eine Gemeinde lebt vom Miteinander und dabei darf Rücksichtnahme und Eigenverantwortung nicht ausgeschlossen werden. Doch leider gibt es sie immer noch, die Dinge der Kategorie „MUSS DAS WIRKLICH SEIN?“. Deshalb wird die Gemeinde nicht müde an die Bürgerinnen und Bürger zu appellieren, nicht nur Rechte einzufordern, sondern auch die Pflichten ernst zu nehmen.

Einige wenige verursachen Ärger mit der Straßenverschmutzung

Immer wieder ein großes Thema sind die nicht enden wollenden Straßenverschmutzungen durch landwirtschaftliche Fahrzeuge

vor allem in der Erntezeit. Der Gemeinderat ist sich einig, dass hier nicht tatenlos zusehen werden darf, dass durch die Verunreinigungen und auch durch die bereits entstandene Straßen-, teils sogar Brückenschäden, die durch Nichteinhaltung der Belastungsgrenze entstehen, der Steuerzahler belastet wird.

Vor allem sind es nur einige wenige, die großen Ärger verursachen und damit eine ganze Branche in Verruf bringen.

Viele landwirtschaftliche Flächen sind verpachtet und deshalb bitet die Gemeindeverwaltung die Eigentümer die Säuberung der Straßen in den Pachtverträgen festzuschreiben.

Dazu Geschäftsleiter Karl Heinz Duschl: „Die Eigentümer können in privatrechtlichen Vereinbarungen mit ihren Pächtern, die öffentlich-rechtlichen Belange betreffend, ergänzend in ihren Pachtverträgen regeln. Für uns als Gemeinde ist in erster Linie der Artikel 14 Gemeindegebrauch in Verbindung mit Artikel 16 Verunreinigung Bayerisches Straßen- und Wegegesetz (BayStrWG)

maßgeblich. „Wer eine Straße über das übliche Maß hinaus verunreinigt, hat die Verunreinigung ohne Aufforderung unverzüglich zu beseitigen; andernfalls kann der Träger der Straßenbaulast die Verunreinigung auf Kosten des Verursachers beseitigen.“ Zudem habe die Gemeinde als Straßenbaulastträger grundsätzlich die Verkehrssicherungspflicht. „Also können und müssen wir uns darum kümmern. Hier muss die Gemeinde die Eigentümer ansprechen und natürlich, wenn dann die eigentlichen Verursacher bekannt sind, entsprechend zur Rechenschaft ziehen. Wenn wir den Verursacher nicht kennen oder nur Vermutungen haben, ist immer der Eigentümer unser erster Ansprechpartner. Wer Eigentümer ist, trägt schließlich auch

die Verantwortung, weil Eigentum verpflichtet.“

Ein regelmäßiger Schnitt, damit es nicht zum Wildwuchs kommt

Ebenfalls ein Dauerärgernis sind Hecken und Sträucher, die regelmäßig zugeschnitten werden müssen, wenn sie in Siedlungs- oder andere Gemeindestraßen hineinwachsen. Klar ist es wunderschön, wenn Sträucher gedeihen, doch wenn sie zur Verkehrsgefährdung werden, wird schnell nicht mehr der florale Wuchs, sondern das wilde Wuchern wahrgenommen. Auch hier ist es aber vor allem eine rechtliche Sache, die die Gemeinde veranlasst an die Rückschneidepflicht zu erinnern. Das Freischneiden von öffentlichen Verkehrsflächen ist sogar im Bayerischen Straßen- und Wegenetz verankert.



Die Straßennutzung wird durch den Wildwuchs eingeschränkt.



Ein weiteres Beispiel der Kategorie „MUSS DAS WIRKLICH SEIN?“. Müll, der in der Natur liegen gelassen oder sogar mit Absicht dort entsorgt wird.



Die Gemeinde ist sich darüber im Klaren, dass nicht jeder die Biber als Mitbewohner in Flüssen und Bächen liebgewonnen hat. Bei Problemen kümmert sich Biberberater Brüstl: 0151/25816674

Große und kleine „Kümmerer“

Roßbach rüstet die Wälder um: Bei der Pflegeaktion „Zukunftswald“ krepelten Kinder die Ärmel hoch



Ein Pflertrupp im Zukunftswald. Die Kinder zeigten Eifer bei der Aktion der Förster.

Immer mehr Waldbesitzer und Kommunen in Bayern rüsten ihre Wälder für den Klimawandel, so auch in der Gemeinde Roßbach. Förster Benjamin Scharnagel, vom Forstrevier Arnstorf und Försterin Maria Watzl luden deshalb zu einer Pflegeaktion im „Zukunftswald“ der Gemeinde Roßbach. Bürgermeister Ludwig Eder und 20 Kinder folgten der Aufforderung und machten sich in Arbeitskleidung und bewaffnet mit Baumscheren und Sägen auf den Weg in den Gemeindewald nahe Leberfing.

In den niederschlagsarmen Sommern 2018 und 2019 litten die Bäume und vor allem die Fichten im Gemeindewald sehr unter der Trockenheit. Die Fichten waren geschwächt und somit leichtes Opfer für den Borkenkäfer. Fast der gesamte Altbestand musste gefällt werden. Damit der Gemeindewald eine Zukunft hat, wurden im Herbst 2020 über

2500 Bäume und Sträucher gepflanzt. Es sollte ein sogenannter Zukunftswald entstehen, also ein gemischter Wald, in dem verschiedene Baumarten wachsen. In Roßbach wurden Weißtanne, Elsbeere, Winterlinde, Vogelkirsche, Schwarzerle, Bergulme und Schwarznuss gepflanzt, weil erwartet, dass diese Bäume mit wärmeren Temperaturen besser zurechtkommen werden.

Blühpracht wird bereits im Frühjahr von weitem erkennbar sein

Da die Waldfläche am Rande eines Waldgebietes liegt, wurde auch ein sogenannter gestufter Waldrand mit Sträuchern angelegt. Dort wachsen jetzt Pfaffenhütchen, Felsenbirne, wolliger und gemeiner Schneeball, Heckenrose, Kornelkirsche, Hartriegel und Liguster und Bäumen wie Wildbirne, Wildapfel, Feldahorn und Vogelkirsche.

Was hat das zur Folge? Im Frühjahr werden die blühenden Sträucher und Bäume schon von weitem erkennbar sein, Bienen, Wildbienen und andere Insekten finden Nahrung, Vögel werden im Schutz der Hecke ihre Nester bauen und finden im Herbst mit den Früchten an den Sträuchern ausreichend Nahrung.

Ursprünglich sollte schon die Pflanzung mit Kindern der Grundschule Roßbach und Kindern des Bund Naturschutz - Umweltbande durchgeführt werden. Wegen der Coronapandemie konnte diese Pflanzaktion leider nicht stattfinden. Dafür bot sich jetzt die Gelegenheit, den jungen Wald anzuschauen, die verschiedenen Bäume und Sträucher kennenzulernen und bei der Pflege mitzumachen.

Bevor die Kinder loslegen durften, gab es von Förster Benjamin Scharnagel einige Erklärungen. „Damit sich die gepflanzten jungen Bäume gut entwickeln können, müssen wir ihnen in den ersten Lebensjahren etwas helfen. Andere Pflanzen, die unsere Bäume am Wachsen hindern, wie beispielsweise die spätblühende Taubenkirsche, müssen entfernt werden. Das kann ganz einfach mit einer Baumschere oder einer kleinen Säge gemacht werden.“

Die Kinder waren nicht zu bremsen, voller Tatendrang machten sie sich an die Arbeit und konnten einen großen Teil der notwendigen Pflege an diesem sonnigen Herbsttag durchführen. Bürgermeister Ludwig Eder, der zusammen mit seinem Enkel bei der Pflegeaktion mitarbeitete, freute sich über die Begeisterung der Kinder und bedankte sich im Namen der Gemeinde ganz herzlich mit einer Brotzeit bei ihnen. Er kündigte außerdem an, dass in Zukunft auch Führungen für Waldbesitzer und interessierte Bürger gemeinsam mit dem Förster Benjamin Scharnagel angeboten werden, damit sich möglichst viele Menschen von dem guten Beispiel inspirieren lassen und auch selbst mehr für Artenvielfalt tun. Man darf auf die nächste Aktion gespannt sein.

Blühende Aussichten

Florale Pracht vor dem Rathaus

Damit Rathausbesucher und Verwaltungsmitarbeiter gleichermaßen in den Sommermonaten blühende Aussichten am Rathausvorplatz haben, pflegt der Obst- und Gartenbauverein jedes Jahr die Beetanlage. Die spezielle Samenmischung mit heimischen Wildblumen sorgt dafür, dass die kleine Blumeninsel von Juni bis in den Spätherbst hinein eine Bereicherung für das menschliche Auge und zugleich ein reichlich gedecktes Insektenbuffet ist.



Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins kümmern sich um die Pflege der Beetanlage am Rathaus.

Neuigkeiten - Informationen - Dank



Bürgermeister Ludwig Eder freut sich, mit Mandy Werle eine zuverlässige Reinigungskraft im Team zu haben.

Schon gehört?

Neue Gemeindemitarbeiter

Die Gemeinde hat Verstärkung bekommen. Thomas Warkus ist neuer Mitarbeiter im Bauhof. Er löst Johann Gerhardinger, der in den wohlverdienten Ruhestand geht, als stellvertretender Wasserwart ab. Thomas Warkus hat sich bereits gut eingearbeitet und freut sich auf die neuen Herausforderungen. Mandy Werle verstärkt das Team der Reinigungskräfte und sorgt für Reinlichkeit und Hygiene im Schulgebäude. Bürgermeister Ludwig Eder und Geschäftsleiter Karl Heinz Duschl freuen sich über ein gutes Miteinander.



Thomas Warkus verstärkt das Team des Bauhofs. Geschäftsleiter Karl Heinz Duschl und Bürgermeister Ludwig Eder freuen sich, dass er künftig die Aufgaben des stellvertretenden Wasserwarts übernehmen wird.



Bald geht Sie an den Start, die neue Homepage der Gemeinde. Noch übersichtlicher, ein frischeres Gesicht und gespickt mit jeder Menge wertvoller Informationen. Der Startschuss wird rechtzeitig bekanntgegeben.



Nun ist es offiziell: Das Gemeinde- und Dorfentwicklungsverfahren kann nun doch Fahrt aufnehmen. Es ist der Hartnäckigkeit von Bürgermeister und Verwaltung zu verdanken, dass die Gelder nun offiziell zur Verfügung stehen.



EIN GROßES VERGELT'S GOTT AN ALLE BÜRGERINNEN UND BÜRGER, die sich in irgendeiner Weise in der Gemeinde engagieren, die die Gemeinde nicht nur als Dienstleistungsunternehmen sehen, das für alles aufzukommen hat, die nicht nur auf ihre Rechte bestehen, sondern ganz selbstverständlich auch die Pflichten ernst nehmen. Kurzum ein großes Dankeschön an alle, die sich nicht scheuen Eigeninitiative zu entwickeln.



GEDENKEN AN UNSERE VERSTORBENEN †.
MÖGEN SIE IN FRIEDEN RUHEN.

Und ganz zum Schluss ... zum Notieren

ES GIBT HILFE UND ANLAUFSTELLEN

Es gibt verschiedene Einrichtungen, Unterstützungsgelder und Broschüren, welche pflegebedürftige oder hilfsbedürftige Senioren unterstützen beziehungsweise Informationen zu Hilfestellungen geben:

- Senioren-Wegweiser Rottal-Inn
- Behindertenwegweiser Rottal-Inn
- Den eigenen Weg finden (Ratgeber für Angehörige von Menschen, welche unter Demenz leiden beziehungsweise erste Anzeichen der Demenz zeigen)
- Rote Notfallmappe des Landratsamtes Rottal-Inn (hier können die wichtigsten Unterlagen eingeordnet werden - kann jederzeit beim Seniorenbeauftragten geholt werden)
- Sicher zu Hause - Vorsicht statt Nachsicht (kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Polizei Niederbayern - Vorträge bei Vereinen und Infomaterial möglich).
- Wohnen ohne Barriere (Merkblatt LRA, finanzielle Hilfe bei Umbauten eventuell durch Krankenkasse beziehungsweise Pflegekasse)
- Seniorensorge Bistum Passau (Unterstützung der Pfarrgemeinden für und mit älteren Menschen das christliche Leben individuell und in Gruppen zu gestalten und zu verwirklichen).
- Lieder- und Brauchtumsbroschüren des LRA Rottal-Inn „Das bayerische Jahr“ beziehungsweise „Die gute alte Zeit“

Hier gibt es finanzielle Unterstützung:

- Lichtblick Seniorenhilfe e.V. (Finanzielle Hilfe für Rentner in Altersarmut, schnell und unbürokratisch)
- Rotary Club Rottaler Bäderdreieck (Finanzielle Unterstützung zum Beispiel bei Haushaltsgeräten)
- Landespflegegeld (Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2 und höher 1000 Euro pro Jahr)
- Pflegeunterstützungsgeld (Anspruch von Arbeitnehmern - Verlust von Arbeitsentgelt, kurzzeitig um bedarfsgerechte Pflege für pflegebedürftige Angehörige zu organisieren)
- Grundsicherung (für Alleinstehende Verdienst/Rente unter 449 Euro oder Ehepaare unter 404 Euro. Es kann ein Antrag beim Sozialamt/Rentenversicherung gestellt werden/Hürde ist, eigenes Guthaben darf nicht über 5000Euro betragen)
- Rottal-bringts (Lieferdienst in der Region)
- Pack ma's (Hans Lindner Stiftung - darunter „Arnstorfer Tafel“ und Fahrdienst, der zurzeit wegen Corona ausgesetzt ist)
- Spielecafe der Generationen (in Pfarrkirchen jeden dritten Montag im Monat)

Informationsbroschüren kann der Beauftragte für Senioren und Menschen mit Handicap jederzeit besorgen. Ausgewähltes Infomaterial liegt bei ihm vor. Zudem unterstützt er bei Anträgen oder er kann sich informieren, welche Anträge notwendig sind, um Unterstützung oder Hilfe zu erhalten. Bitte melden Sie sich bei Ludwig Knab.

Jederzeit und bequem vom Sofa aus, können Sie per Mouseclick viele Behördengänge erledigen. Das erspart Ihnen kostbare Zeit und Sie sind unabhängig von den Öffnungszeiten im Rathaus: www.gemeinde-rossbach.de. Immer aktuelle Informationen erhalten Sie auch in der Gemeinde-App. Einfach den QR-Code scannen und schon werden Sie in den App-Store weitergeleitet und können die App kostenlos downloaden.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Wichtige Rufnummern aus der Gemeinde Roßbach:

| | |
|--|------------------------|
| Zentrale/Anmeldung/Vorzimmer Bürgermeister: | 08547/9618-0 |
| Bürgerbüro: | 08547/9618-11 |
| Kasse/Friedhofsverwaltung: | 08547/9618-14 oder -24 |
| Bauamt: | 08547/9618-22 |
| Bauhof: | 08547/9618-25 |
| Notdienst Wasserversorgung | 08547/7597 |
| Notdienst Kläranlage | 0175/5338464 |
| Rathaus Zentrale | 08547/9618-0 |
| Bauhof Roßbach | 08547/9618-25 |
| Wasserversorgung Roßbach | 08547/7597 |
| Kläranlage Roßbach | 08547/1682 |
| Gemeindebücherei Münchsdorf (nur zu den Öffnungszeiten) | 08723/9792956 |
| Kindergarten Münchsdorf | 08723/1744 |
| Grundschule Roßbach | 08547/424 |
| Closen-Mittelschule Arnstorf | 08723/1554 |
| Staatl. Realschule Arnstorf | 08723/978104 |
| Kath. Pfarrbüro Münchsdorf | 08723/1064 |
| Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn | 08721/9612-0 |

Wichtige Notrufnummern:

| | |
|--------------------------------|-----------|
| Feuerwehr | 112 |
| Rettungsdienst / Notarzt | 112 |
| Polizei | 110 |
| Ärztlicher Bereitschaftsdienst | 116 117 |
| Giftnotruf: | 089/19240 |

